

Synodengeschichte(n)

Zwischen Konsens und Konflikt



© Zentralarchiv der EKHN, Darmstadt, Best. 12

Digitale Tagung des Hans-von-Soden-Instituts

Freitag, 5. November 2021

10:00–17:00 Uhr

Um Anmeldung bis zum 29.10.2021 an
anna.imhof@ekkw.de wird gebeten.

Sie erhalten vor der Tagung den Link zur
Zoom-Sitzung.

Durch die Jahrhunderte hindurch trugen Kirchen Konflikte auf Synoden aus und einigten sich auf Konsense.

Synoden sind gottesdienstliche Versammlungen, in denen die Einheit der Gemeinden in der einen Kirche real wird. In geschwisterlicher Hilfeleistung stehen sich die Gemeinden zur Schlichtung von Streitfragen des Glaubens und der von diesem nicht zu distanzierenden kirchlichen Ordnung bei (vgl. Art. Synode in RGG³).

Die Tagung schlägt einen Bogen durch die Jahrhunderte: Angefangen bei religiösen Einheitsbestrebungen der frühen Neuzeit, über das Beispiel der Synode zur Hanauer Union (1818) - einem Ausgleich zwischen Lutheranern und Reformierten, weiter zur Frage der rechtlichen Gleichstellung von Frauen im Pfarramt in der EKHN, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jh.s über mehrere Synoden erstreckt, bis hin zur Betrachtung der gegenwärtigen Arbeit kirchlicher Synoden anhand der EKHN.

Sie sind eingeladen, die Synodengeschichte anhand von Synodengeschichten nachzuvollziehen und mitzudiskutieren.

Tagungsablauf

09:45	Einloggen und Ankommen
10:00	Begrüßung
10:15	Irenik – Konkordie – Union. Innerprotestantische Einheitsbestrebungen und Einheitsmodelle PROF. DR. WOLF-FRIEDRICH SCHÄUFELE (MARBURG)
11:30	Pause
11:45	Fallbeispiel I: Die Hanauer Union PFRIN. ANNA IMHOF (MARBURG)
13:00	Mittagspause
13:45	Fallbeispiel II: Gleichstellung von Frauen im Pfarramt der EKHN PFRIN. JOLANDA GRÄBEL-FARNBAUER (MARBURG)
15:00	Pause
15:15	Synodengeschichte(n) von heute – Interview mit DR. ULRICH OELSCHLÄGER, PRÄSES DER KIRCHENSYNODE DER EKHN
16:30	Abschlussdiskussion/ Tagungsabschluss

Tagungsleitung:

PFRIN. A. IMHOF, PFRIN. J. GRÄBEL-FARNBAUER